



# Pfarrblatt

## Kötschach Mauthen



Dr. Sergius Duru Foto: Eggenberger



iebe Pfarrangehörige von Kötschach und Mauthen!

Mit dem Aschermittwoch beginnt nun wieder die Fastenzeit – die Vorbereitungszeit auf das wohl wichtigste und prägendste Fest der katholischen Kirche – das Osterfest! Vierzig Tage Zeit zum Hinschauen auf unseren Weg mit Gott und auf Jesus Christus. Von der Einsamkeit und den Versuchungen in der Wüste und im Garten von Gethsemane bis zum Tod auf Golgotha. Vierzig Tage Zeit, um miteinander zu reden, vielleicht auch miteinander zu schweigen. Um innezuhalten, wo Umkehr nötig ist. Möge diese Zeit für uns alle eine erfüllte Zeit sein!

Die Pfarre ist ein Ort der Gemeinschaft, in der Menschen einander nahe sind. Wer Jesus in seiner Nähe weiß und sich von seinem Wort führen lässt, erfährt eine Gemeinschaft von Gott suchenden Jesusfreunden, die mit ihm neugierig

unterwegs sind. Die Pfarre ist „Nahversorger“ für die Seele und deshalb unersetzbar. Sich dafür einzusetzen macht sicher viel Freude und schenkt uns eine neue Heimat. Die Pfarrgemeinde ist das Erlebnis der Nähe Gottes eben dort, wo die Menschen wohnen.

Eine Kirche ohne engagierte Pfarrgemeinderäte ist nicht mehr vorstellbar. Sie repräsentieren eine lebendige Kirche, eine Kirche für die Menschen. Mir liegt die Glaubensvermittlung für junge Menschen sehr am Herzen, aber auch junge Familien und alte Menschen sollen sich unserer Solidarität gewiss sein können. Wir müssen im Glauben und im Alltag zusammenstehen, uns gegenseitig Stütze und Halt sein, uns von der Botschaft Jesu begeistern lassen. Geben wir Jugendlichen und jungen Familien Platz in unseren liturgischen Feiern und lassen wir alte Menschen nicht allein gelassen vereinsamen.

Wie können wir ihnen helfen, wie das wichtige Apostolat der Familien mit ihren Kindern in den Schulen, im Kindergarten und als Messdiener weiterführen? Wie gelingt uns eine einheitliche Pfarrgemeinschaft, die einander unterstützt und zusammenarbeitet, wo nicht jeder isoliert in seinem Bereich agiert?

Nutzen wir die räumliche Nähe zwischen Laas, Kötschach und Mauthen doch zum Erwirken und Erleben menschlicher Nähe! Wir alle sind Brüder und Schwestern Jesu und es soll unsere Aufgabe sein, Leute zusammenzubringen und vor allem auch Kinder und Jugendliche miteinzubeziehen.

Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind mir ein persönliches Anliegen. Jeder, der mitarbeitet, soll sich wohl, geborgen und happy fühlen. Teamwork, Vertrauen, Ehrlichkeit, Ordnung und Verlässlichkeit, nicht Eifersüchteleien oder gar Intrigen sollen gelebt werden.

Aus einer langen Liste dazu geeigneter Aktivitäten führe ich hier nur einige beispielhaft an: Ein gemeinsames Pfarrblatt, Gebetskreise, gemeinsam ausgerichtete Agapen, Pfarrausflüge, Kindergottesdienste, Vorträge, Wallfahrten, ein Pfarrkaffee. Auch eure Ideen sind gefragt! Menschen, die sich für eine Sache einsetzen und auch andere dafür begeistern können, sind gesucht. Denn je mehr sich an der Verwirklichung einer Idee beteiligen, desto eher sind positive Ergebnisse spürbar und spornen zu weiteren Aktivitäten an. Ich wünsche mir, dass jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten zur Realisierung der genannten Ziele beiträgt und in diesem Sinne eng mit mir zusammenarbeitet. Der Lohn für unsere ehrenamtliche Tätigkeit ist der Dank jener Menschen, welchen wir durch unsere Arbeit Freude bereiten oder Hilfe zukommen lassen. Meine Vision ist die einer vereinten, friedlichen, lebendigen und treuen Gemeinschaft.

In diesem Sinne und mit diesen Ideen und der Vision einer sehr glücklichen Pfarrgemeinde wünsche ich Ihnen allen eine sehr fruchtbare Fastenzeit und ein freudiges Osterfest.

## AUS DER PFARRE KÖTSCHACH



Am 23. 8. 2020 hat sich Herr Dechant Mag. Krzysztof Nowodczynski von der Pfarre Kötschach-Mauthen im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes und anschließender Agape am Kirchplatz von der Pfarrgemeinde verabschiedet. Die ehemalige PGR-Obfrau Elfriede Kanzian, Herr Bürgermeister Josef Zoppoth und die Vertreter der Vereine dankten ihm für seine langjährige Tätigkeit.

Am Samstag, 29. 8. 2020 feierte unser neuer Pfarrer, Herr Dr. Sergius Duru, seinen ersten Gottesdienst, der vom Kirchenchor Kötschach mit afrikanischen Rhythmen feierlich umrahmt wurde.

Die Rorate und die weihnachtlichen Festmessen wurden von den Organisten Frau Vera Lamprecht und Herrn Christian Lederer und den Solistinnen Lydia Lusser und

Helene Singer feierlich mitgestaltet.

Corona und die großen Schneemengen halten viele Gläubige vom Gottesdienstbesuch ab. Herr Andreas Lamprecht setzt sein Wissen mit großem Engagement ein, um die Hl Messen aus dem „Gailtaler Dom“ mittels Live-stream zu übertragen. Zwischen 30 und 60 Personen aus nah und fern feiern den Gottesdienst mit und sind dafür sehr dankbar.

Frau Christine Obernosterer ging Ende Jänner in die wohlverdiente Pension. Viele Jahre hat sie den Mesnerdienst und alle Angelegenheiten, die Kirche und Kloster betreffen, mit großem Enthusiasmus, umfassender Kenntnisse und absoluter Verlässlichkeit erfüllt. Wir danken ihr und wünschen Gesundheit und Gottes Segen! ■



## AUS DER PFARRE MAUTHEN



Das Jahr 2020 - kein Stein blieb auf dem anderen. Aber werfen wir, abseits des gewaltigen Weltgeschehens, unseren Blick auf unsere Pfarre.

Auch da hat uns das vergangene Jahr große Veränderungen gebracht: Mit Ende August hat uns Herr Pfarrer Mag. Krzysztof Nowodczynski verlassen. Wir haben uns am 23.08.2020 dankbar mit einem würdigen Gottesdienst und unter Mitwirkung der Trachtenfrauen Mauthen, der TK Mauthen, dem MGV Mauthen und dem Kameradschaftsbund Mauthen verabschiedet.

Bereits am 01.09.2020 hat Herr Pfarrer Dr. Sergius Duru die Pfarren übernommen. Schon nach kurzer Zeit haben wir mit Erleichterung festgestellt, dass er Maria Schnee ebenso wertschätzt, wie

wir und auch in den Sonntagsmessen hat er uns mit seiner innewohnigen Art der Messfeier sehr angesprochen.



Begrüßungsfeier in Mauthen

Auch die Xaverinovene, die für viele von uns gerade in diesem besonderen Jahr ausserordentlich wichtig war, hat trotz lockdown weitgehend stattgefunden. Danke auch dafür.

Ein großes Danke natürlich an unseren Herrn Pfarrer Auernig, der in bewundernswerter Weise unermüdlich in Erscheinung tritt. Vergelt's Gott.

Nun freuen wir uns auf einen gemeinsamen Weg voll Hoffnung und Zuversicht mit Pfarrer Dr. Sergius Duru und werden ihn gerne tatkräftig bei der Erfüllung seiner Visionen unterstützen ■

## MIRJAMS GEDANKEN



Die Prophetin Mirjam, die Schwester des Aaron, nahm die Pauke in die Hand und alle Frauen zogen mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her. Mirjam sang ihnen vor: Singt Gott ein Lied, denn er ist hoch und erhaben! Rosse und Wagen warf er ins Meer. (Ex15,20-21)

Bewegt und dankbar erhebt die Prophetin Mirjam ihre Stimme und stärkt damit die Ängstlichen und Geschundenen. Sie selbst weiß, wie sich Unterdrückung und Abhängigkeit anfühlen, denn diese haben sie und ihr Volk in Ägypten erfahren. Doch im Vertrauen auf Gottes Zusage sind sie, trotz scheinbar auswegloser Situation aufgebrochen und haben Schritte ins Unge- wisse gewagt.

Mirjam drückt ihre Freude darüber mit ihrem ganzen Dasein aus: Singend und tanzend, auf die Pauke schlagend findet sie ihren neuen Rhythmus und ihre Leidenschaft bewegt und begeistert andere. Mirjam weiß: Militärische Gewalt und Kriegsstrategien gehen unter, denn die wahre Kraft ihres Volkes liegt im Vertrauen auf Jahwe, dem „ich bin da- Gott“.

In Mirjam begegnet mir eine bemerkenswerte Lebenshaltung: Gewaltfrei, aber kraftvoll, mit Leib und Seele Bedrohungen überwinden und Schritte in Neues wagen, im heilvollen Bewusstsein, dass Gott befreiend mitgeht und unerwartet Grosses in meinem Leben vollbringen kann.

### Wie sie will ich:

Gewalt und Enge nicht müßig ertragen, sondern ausbrechen aus zerstörerischen Verhältnissen, will Gemeinschaft suchen, mich bewegen lassen, und leidenschaftlich das Leben feiern, will auf die Pauke schlagen und tanzen.

Melanie Kulmer

Die fröhliche, temperamentvolle Mirjamdarstellung stammt von Herta Hofer.

## TERMINE

Sofern nicht anders angekündigt, finden in der Pfarre Messfeiern zu folgenden Zeiten statt:

Dienstags, Mittwochs und Freitags	18:00 Uhr	HI. Messe in Kötschach, ab 19.03. 19:00 Uhr
Donnerstags	10:00 Uhr	HI. Messe im LKH Laas
Samstags	09:00 Uhr	HI. Messe in Mauthen - nach Ostern in Maria Schnee
	18:00 Uhr	HI. Messe in Kötschach - ab 11. März 19:00 Uhr Ab 27. März immer am letzten Samstag im Monat in Laas
Sonntags	08:30 Uhr	HI. Messe in Mauthen
	10:00 Uhr	HI. Messe in Kötschach

## FEBRUAR

Datum	Uhrzeit	Kirche	Bemerkung
17. Mittwoch	17:00 Uhr	Mauthen	Aschenkreuz
Aschermittwoch	18:30 Uhr	Kötschach	
19. Freitag, 21. Sonntag 26. Freitag, 28. Sonntag	17:30 Uhr	Kötschach	Kreuzwegandacht

## MÄRZ

Datum	Uhrzeit	Kirche	Bemerkung
05. Freitag, 07. Sonntag	17:30 Uhr	Kötschach	Kreuzwegandacht
11. Donnerstag	19:00 Uhr	Kötschach	1. Novene - Hohenberger Wolfgang
12. Freitag	17:30 Uhr	Kötschach	Kreuzwegandacht
	19:00 Uhr	Kötschach	2. Novene - Mag. Granig Georg
13. Samstag	19:00 Uhr	Kötschach	3. Novene - P. Martin Bichler OFM
14. Sonntag	19:00 Uhr	Kötschach	4. Novene - P. Dr. Gerfried Sitar OSB
15. Montag	19:00 Uhr	Kötschach	5. Novene - P. Martin Bichler OFM
16. Dienstag	19:00 Uhr	Kötschach	6. Novene - Polimetla Mario Vara Prasad
17. Mittwoch	19:00 Uhr	Kötschach	7. Novene - Vargheese Sibü
18. Donnerstag	19:00 Uhr	Kötschach	8. Novene - Windbichler Ernst
19. Freitag	19:00 Uhr	Kötschach	9. Novene - MMag. Herbert Burgstaller
26. Freitag	17:30 Uhr	Kötschach	Kreuzwegandacht
27. Samstag	19:00 Uhr	Laas	
28. Palmsonntag	08:30 Uhr	Mauthen	Vor der Messe Palmprozession
	10:00 Uhr	Kötschach	

## APRIL

Datum	Uhrzeit	Kirche	Bemerkung
01. Gründonnerstag	18:00 Uhr	Mauthen	Gründonnerstagsliturgie
	19:00 Uhr	Kötschach	
02. Karfreitag	15:00 Uhr	Kötschach	Kreuzwegandacht
	18:00 Uhr	Mauthen	Karfreitagsliturgie
	19:00 Uhr	Kötschach	Karfreitagsliturgie
03. Karsamstag	07:00 Uhr	Mauthen	Feuersegnung
	09:00 Uhr	Kötschach	Feuersegnung
	14:00 Uhr	Laas	Speisensegnung
	14:30 Uhr	LKH Laas	Speisensegnung
	15:00 Uhr	Kötschach	Speisensegnung
	15:30 Uhr 20:00 Uhr	Mauthen Kötschach	Speisensegnung Auferstehungsfeier
04. Ostersonntag	08:30 Uhr	Mauthen	
	10:00 Uhr	Kötschach	
05. Ostermontag	08:30 Uhr	Mauthen	
	10:00 Uhr	Kötschach	
24. Samstag	19:00 Uhr	Laas	

## DIE NOVENE ZUR SCHMERZENS MUTTER IN KÖTSCHACH

**F** im Jahr 1712 berief Fürst Hannibal Alfons Emanuel von Porcia den Servitenorden (in Maria Luggau seit 1635 tätig) zur Betreuung von Pfarre und Wallfahrt nach Kötschach, worauf in den folgenden Jahren das Kloster errichtet wurde. Die Serviten (oder „Diener Mariens“) verehren besonders Maria als schmerzhafteste Mutter, und so wurde bereits 1713 die Bruderschaft der Schmerzensmutter eingeführt und wahrscheinlich bald darauf auch der herrliche Schmerzensaltar im linken Seitenschiff der Kötschacher Pfarrkirche errichtet. Seit 1727 wurde der Freitag vor dem Palmsonntag, der sogenannte „Schmerzensfreitag“ als Fest der Schmerzen Mariens (im Leben und beim Tod Jesu) gefeiert, das „Hochfest der Schmerzensmutter“ wurde (wird) am 15. September bzw. am 3. Sonntag im September begangen.

Im Jahr 1773 ersuchte Frau Anna Pfefferin geborene von Steinberg, die Gattin des Fürstlich Porcia-schen Pflegers Gabriel Christoph Pfeffer den damaligen Prior P. Laurentius M. Schenk um Abhaltung einer 9tägigen Andacht („Novene“) zu Ehren der Schmerzensmutter am Schmerzensfreitag und den 8 vorhergehenden Tagen und spendete dafür ein entsprechendes Stiftungskapital. Weil die Andacht von der Bevölkerung gerne angenommen wurde und stark besucht

war, wurde sie dann zu einem jährlichen Fixpunkt im kirchlichen Kalender von Kötschach.

Damals wurde laut Stiftung täglich eine Segenmesse in der Früh und eine feierliche Andacht am

von Gläubigen herbei, sodass weit über 1000 gespendete Kommunionen am Schmerzensfreitag keine Seltenheit waren (wie im „Rechnungsbuch der Schmerzhaften Andacht 1777 - 1827“, das sich jetzt im Diözesanarchiv in Klagenfurt befindet, nachzulesen).

Die Novene (oder „Schmerzhafteste Andacht“, wie sie früher auch genannt wurde), entwickelte sich zu einem der wichtigsten religiösen Ereignisse im Lauf des Kirchenjahres und wurde seit nunmehr fast 250 Jahren alljährlich gehalten und nur im „Corona-Jahr“ 2020 erstmals ausfallen gelassen.

Bei der Neuordnung des (gesamtkirchlichen) Heiligenkalenders 1969/70 entfiel zwar der Schmerzensfreitag, der aber im Servitenorden und in zahlreichen Wallfahrtsorten beibehalten wurde, wie auch die Novene in Kötschach nach dem Weggang des Servitenordens 1981 weiter-

hin gefeiert wird (aus Respekt vor der alten Tradition in Zukunft wieder zum ursprünglichen Termin).

Abschließend sei noch die Schlussbemerkung aus dem Jahr 1777 im erwähnten Rechnungsbuch zitiert:

„Gott gebe, das diese Preiswürdigste andacht immer fortgesetzt und vermehret wird zu seiner und seiner schmerzvollen Mutter ehre und glori.“

Christian Lederer



Die Pietá des Schmerzensaltars

Abend gehalten. Die Kirche (besonders Hochaltar und Schmerzensaltar) wurden für die Novene aufwendig geschmückt und mit zahlreichen Kerzen und Öllichtern prächtig beleuchtet. (Ursprünglich übertrug man für die Dauer der Andacht die ausdrucksstarke Pietá vom Schmerzensaltar auf den Hochaltar, die heute aufgestellte Statue wurde im 19. Jahrhundert in Südtirol geschaffen).

Nicht nur aus Kötschach, sondern auch aus der Umgebung strömten – je nach Witterung – Scharen

## NEUE ERNTEKRONE IN KÖTSCHACH

Nachdem die alte Erntekrone schon etwas in die Jahre gekommen war und die Ähren immer mehr Körner verloren haben, musste das alte Getreide entfernt und durch Neues ersetzt werden.

Schon im Frühjahr haben wir die Fühler ausgestreckt um Bauern zu finden, die die nötigen fünf Getreidesorten anbauen. Bauern aus dem



Die fleißigen Helfer bei der Arbeit

Lesachtal, aus Kötschach, St. Daniel, Dellach und Weidenburg haben uns schließlich Anfang August von ihren Äckern die noch grünen Ähren ernten lassen.

Nach der Ernte mussten die Ähren von Unkraut befreit und in Sträußchen gebunden werden, die dann mehrere Wochen zum trocknen aufgehängt wurden.



Aus diesen Sträußchen entstand die Krone

Mitte September war es dann soweit, dass in mühevoller Kleinarbeit die einzelnen Sträußchen kunstvoll an das eiserne Gestell der Krone gebunden wurden.

Auch das Kreuz wurde durch eine sehr rührige Familie aus Gentschach liebevoll neu gestaltet.

Rechtzeitig zum Erntedank/Kirchweihfest hielt die reich mit Blumen und Efeu geschmückte Krone dann Einzug in die Kirche, flankiert vom gut gefüllten Gemüsekorb. Leider verhinderten die wegen

der Corona-Pandemie verhängten Einschränkungen, dass die Krone durch den Ort getragen werden konnte. So wanderte sie nach dem Fest ohne Umwege wieder auf ihren kühlen und geschützten Ort in den Dachboden des Klosters. Hoffentlich wird der Krone nächstes Jahr die ihr zustehende Ehre zuteil!

Die Pfarre bedankt sich sehr herzlich bei allen Spendern und Helfern, besonders bei den Damen der Obergailtaler Trachtengruppe,



Die fertige Krone im Kirchenraum

die über mehrere Tage hinweg die Sträußchen gebunden und an die Krone geheftet haben ■

## GRÄBERSEGNUMG ZU ALLERHEILIGEN 2020



Gräbersegnung am Kötschacher Friedhof

Zu Allerheiligen die Corona-Maßnahmen neuerlich verschärft wurden, musste die traditionelle Prozession zu den Friedhöfen und die anschließende Gräbersegnung im Beisein der Gemeindeglieder abgesagt werden. So zogen stattdessen der Herr Pfarrer und ein Begleiter einsam ihre

Runden über die menschenleeren Gottesäcker von Kötschach, Mauthen und Laas und nahmen die Seg-



Gräbersegnung am Friedhof in Laas

nung der wie jedes Jahr besonders reich geschmückten Gräber vor. Hoffentlich wird es dieses Jahr besser... ■



Gräbersegnung am Mauthner Friedhof

*Herr,  
gib all unseren  
Verstorbenen  
die ewige Ruhe!*



a heuer coronabedingt die Sternsinger (Kinder) nicht in die Häuser kommen konnten, führten wir eine „Sternsingeraktion der anderen Art“ durch. Jugendliche und Erwachsene aus unseren Pfar-



Jugendliche und Erwachsene haben die Segensbriefe verteilt

ren und unser Herr Pfarrer Sergius brachten den eigens gestalteten Segensbrief, den liebevoll von Flüchtlingen verpackten Weihrauch, die gesegneten Türkleber und den Segen fürs Neue Jahr kontaktlos zu allen Haushalten, mit der Bitte um eine Spende für die Projekte der Sternsingeraktion.

In unserer Pfarre sind insgesamt  
€ 6.261,--

für die Sternsinger gespendet worden. Ein herzliches Vergelt's Gott für ihre Spende.

Wir wünschen euch Zusammenhalt und Gesundheit für das Jahr 2021!

## AUCH FÜR MÄNNER: WELT- GEBETSTAG 2021 AM 5. MÄRZ

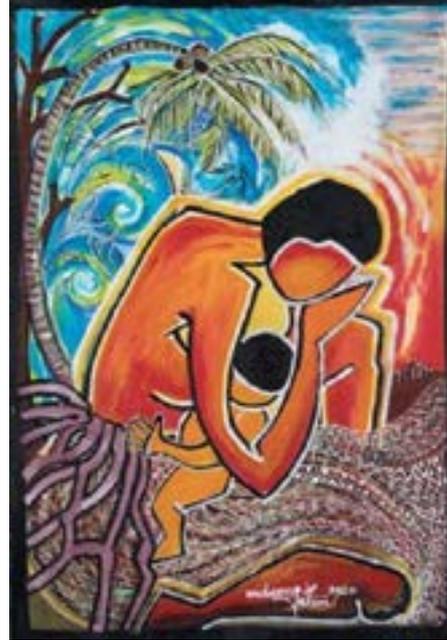


seit über 100 Jahren engagieren sich über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg vorwiegend

Frauen für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Seit über 40 Jahren gibt es diese Veranstaltung fürs obere Gailtal auch in Kötschach, organisiert von Frau Elisabeth Holzfeind und vielen evangelischen und katholischen Christinnen. Durch die beim Weltgebetstag gesammelten Spenden konnten und können viele hilfreiche Projekte weltweit finanziert werden. Ein großes DANKE an Frau Holzfeind für ihren treuen Einsatz! Die neue Verantwortliche für den WGT ist nun Frau Dr. Monika Sacher.

Heuer kommen Frauen des pazifischen Inselstaates Vanuatu mit dem Thema „Worauf bauen wir?“ (Matth.7,24-27) zu Wort. Dieser

Inselstaat mit 83 Inseln erlebt konkret die Bedrohung des Fundamentes ihrer Häuser durch immer häufigere Tropenstürme, durch



steigende Meeresspiegel und Gefährdung von Fischen und Korallen durch die Erwärmung des Meeres. Frauen der Inseln tragen große Lasten, noch gibt es keine gelebte Gleichberechtigung, familiäre Gewalt ist sehr häufig.

Corona bedingt findet heuer in Kötschach kein ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebets-

tag statt. Es ist regional geplant, einen Gottesdienst auf YouTube zu stellen.

Spendenkonto:  
IBAN: AT31 4073 0105 6001 6075  
Weltgebetstag 2021 Oberes Gailtal

DANKE an alle spendenden Männer und Frauen! Unsere Welt wird besser, wenn wir helfen! ■

*Was für Schätze  
geben Eltern mit,  
die ihren Kindern eine Kindheit mit Herz schenken!  
Sie schaffen eine Welt des Vertrauten und Gültigen  
und geben einen Reichtum des Fühlens und Empfindens,  
der später durch kein Bankkonto, keine Position  
und keine Karriere aufgewogen werden kann.*

*Reinhold Stecher (+29.01.2013)*

# GLAUBEN

## Ist unser Glaube heute noch wichtig?

Diese Frage habe ich mir schon öfters gestellt, ich kann sie jedoch nur aus meiner persönlichen Sicht beantworten. Da sich Glauben so individuell wie kaum eine andere Sache äußert, kann es keine allgemein gültige Antwort auf diese Frage geben.

Das seit Anfang des Jahres in den Medien und

*Ich glaube,  
also rede ich!*

Gesprächen omnipräsente Thema „Corona“ spielt für meine persönliche Beantwortung dieser Frage eine nicht marginale Rolle.

Ja, mein Glaube ist mir wichtig, gegenwärtig sogar wichtiger denn je. In einer Gesellschaft, in der Rücksicht und Verständnis in „normalen Zeiten“ oft schon zu kurz kommen, ist es in der Zeit des „Social Distancings“ noch einmal wichtiger, Rücksicht und Verständnis gegenüber anderen aufzubringen. Besonders deshalb ist unser Glaube derzeit brennend aktuell. Die Nächstenliebe, zu der uns die Heilige Schrift mahnt, ist keine leichte Aufgabe. Ihr stetig aufs Neue gerecht zu werden, ist, besonders wenn man sich nicht persönlich sehen darf, ein Kraftakt des Glaubens.

Als Gläubige haben wir, egal welches Problem auf uns zukommt, einen sicheren Grund, auf den wir in unserem Leben bauen können. Der Glaube als diese tragende Kraft hilft uns, mit den dunklen Seiten des Lebens klarzukommen, denn nur weil wir glauben, bedeutet das nicht, dass wir automatisch von allem Leid verschont werden. Es ist vielmehr so, dass uns unser Glaube helfen soll, mit Leid fertig zu werden.

Andreas Druml, Mauthen

## PASTORALTAGE IN ST. GEORGEN AM LÄNGSEE IM OKTOBER 2020



v.l.n.r.: Mag. Mag. Dr. Daniel Wutti, Mag. Elisabeth Schneider, Diözesanbischof Dr. Josef Marketz Foto: Nedelja/Gotthardt



ie Kirche war und ist „vielstimmig“. Wenn auch der Grundton derselbe ist, der Glaube an den dreieinen Gott und die Hoffnung auf die Auferstehung, so „klingt“ Kirche in vielen und verschiedenen Stimmen. Oftmals in Harmonie, doch immer wieder auch in unterschiedlichen Tempi und wohl auch Dissonanzen. Kirche zu gestalten, gemeinsam zu gestalten, ist unser Auftrag, mit unseren verschiedenen Fähigkeiten und Gnadengaben, mit unseren Beschränkungen und unseren Charismen.

So stand es in der Einladung zu den Pastoraltagen. Drei eindrucksvolle Referate wiesen den Weg:

Bischof Dr. Josef Marketz bekennt offen, dass das Heimspiel der Kirchen in Ethikfragen zu Ende ist, nicht einmal die Christen sind sich in entscheidenden Lebensfragen einig. Menschen haben Sehnsucht nach Spiritualität, aber sie landet nicht mehr bei der Kirche. Menschen haben vielfältige Zugänge zu Religion, aber werden diese Stimmen in der Kirche auch gehört? Vielstimmigkeit braucht

gute Zuhörer.

Mag. Mag. Dr. Daniel Wutti vom Institut für Mehrsprachigkeit und transkulturelle Bildung spricht über den Reichtum der Mehrsprachigkeit. „Wir brauchen einen Fokus auf die Chancen und Ressourcen von kultureller Vielfalt und nicht auf die Ängste.“

Mag. Elisabeth Schneider - Brandauer ist die neue Seelsorgeamts-Direktorin der Diözese und sagt dem „Mangelgejammer“ der Kirche entschieden den Kampf an. Sie will den Blick für die Fülle schärfen: „Wir haben eine Botschaft, die besagt, dass wir das Leben in Fülle haben, wir haben Kirchen - wertvolle, durchbetete Orte - wir haben die Musik und wir haben eine Fülle von begabten und engagierten Laien. Daraus lässt sich Kirche gestalten, wenn wir den geschwisterlichen Geist lernen: wir lieben und würdigen einander und wenn wir uns übersehen, dann vergeben wir einander“.

„Die Qualität der Aufmerksamkeit, die wir in eine Situation einbringen, bedingt die Art, wie Wirklichkeit entsteht.“ ■

### Impressum

Herausgeber: Pfarre Kötschach-Mauthen,  
9640 Kötschach 27  
Email: koetschach@kath-pfarre-kaernten.at  
Web: <http://www.kath-kirche-kaernten.at/koetschach>  
Fotos: privat, sofern nicht anders angegeben

Redaktion: Dr. Sergius Duru, Andreas Druml, Elisabeth Holzfeind, Renate Katschnig, Inge Kristler, Andreas Lamprecht, Sissy Sonleitner  
Gestaltung: Andreas Lamprecht  
Druck: Oberdruck, Lienz  
Bankverbindung: siehe letzte Seite „Pfarrkanzlei“

## KRANZABLÖSEN PFARRKIRCHE KÖTSCHACH

### Mörzl Marianne (+10.12.2020)

Wurzer Adolf und Ursula, Kötschach; Durchner Leopold und Ilse, Mauthen; Freidl Elfriede, Kötschach;

### UNTERLASS Franz (+05.12.2020)

Fam. Freidl/Wegscheider, Kötschach; Dr. Dietrich Kühnelt, Spittal; Moro Willibald, 9800 Spittal; Hohenwarter Erika und Paul, Kötschach; Kristler Inge, sen, Kötschach; Mag. Müller Philippine, Kötschach; Lederer Hermann und Gerlinde, Kötschach; Mag. Margarethe und Eva Pulferer, Kötschach; Ertl Christine, Kötschach; Seiwald Brigitta, Kötschach; Engl Eduard, jun., Kötschach; Unterweger Friedrich, Kötschach; Prof. Dr. Reinhard Putz, Mauthen; Wurzer Adolf und Ursula, Kötschach; Maier Peter, Kötschach; Dabernig Wolfgang, Kötschach; DI Werner und Hannelore Unterlaß, Kötschach (plus +Schreibmajer); Ebner Peter, Kötschach; Bernik Ingrid und Dir Peter Bernik; Dir. Peter Bernik, Kötschach; Lamprecht Robert und Bernd, Kötschach; Stampfer Josef, Kötschach; Seiwald Jakob, Kötschach; Holzfeind Elisabeth, Kötschach; Prugger Theresia, Mauthen; Lamprecht Andreas, Kötschach; Seiwald Bau GmbH, Kötschach; Stattmann Angelika, Kötschach;

*Spendeneingänge wurden bis 31.12.2020 berücksichtigt - nach diesem Datum eingegangene Spenden werden im nächsten Pfarrblatt veröffentlicht.*

## PFARRKANZLEI

### Öffnungszeiten:

Kötschach: Donnerstags 08:30 - 11:00

Mauthen: Freitags 08:00 - 09:00 Uhr

### Telefonische Erreichbarkeit:

+43 4715 244 oder +43 676 87728397

Dr. Sergius Duru: +43 688 64829300

Fax: +43 4715 244-34

**Email:** koetschach@kath-pfarre-kaernten.at

### Bankverbindungen:

Kötschach: IBAN: AT29 4073 0302 3355 0000, BIC: OVLIAT21XXX

Laas: IBAN: AT02 4073 0302 3355 0001, BIC: OVLIAT21XXX

Mauthen: IBAN: AT75 3936 4000 0010 3630, BIC: RZKTAT2K364

## WIR BRAUCHEN EURE HILFE

### Kötschach:

Nach der Pensionierung der langjährigen Mesnerin Frau Christine Obernosterer wird ein/e Nachfolger/in für dieses schöne Amt gesucht. Der Mesner/die Mesnerin hat in der Pfarre vielfältige Aufgaben, welche weit über die Assistenz bei den Gottesdiensten hinausreicht. Informationen finden Sie z.B. im Internet auf der Website <https://mesner.at> oder Sie sprechen uns einfach an.

### Mauthen:

Frau Monika Zoppoth hat in dankenswerter Weise viele Jahre die Reinigung der Mauthner Kirche übernommen. Nun musste sie aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten und wir glauben, dass es ideal wäre, 3 Reinigungsteams à 2 Personen zu finden, die dann jeweils für einen Monat für die Sauberkeit der Kirche verantwortlich sind ( bei 3 Teams wären das jedes 3. Monat pro Person ca. 3 Stunden ) Bitte bei Sissy Sonnleitner anmelden +43 664 1817627 sonnleitnersissy@gmail.com



**ehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!**

Wir hoffen, dass Ihnen das neue Pfarrblatt gefällt. Wir haben vor, Sie damit mehrmals pro Jahr über die Ereignisse rund um die Pfarren Kötschach und Mauthen zu informieren. Sollten Sie wichtige Informationen vermissen oder Vorschläge für weitere interessante Artikel haben, dann wenden Sie sich bitte telefonisch oder per Email an das Pfarrbüro.

Da durch das größere Format leider auch die Druck- und Zustellkosten gestiegen sind, würden wir Sie um einen Beitrag an eines der oben angeführten Kontos ersuchen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ schon im voraus!

Das Redaktionsteam des Pfarrblatts Kötschach-Mauthen

Weitergehende Informationen, aktuelle Gottesdienstordnungen und das Pfarrblatt zum download finden Sie auf der Homepage unserer Pfarrgemeinde:

[www.kath-kirche-kaernten.at/koetschach](http://www.kath-kirche-kaernten.at/koetschach)

